

Das UNESCO-Welterbeprogramm und der Tourismus

Heute gibt es weltweit über 750 Welterbestätten, darunter so unterschiedliche Sehenswürdigkeiten wie die Pyramiden in Ägypten, der Vatikanstaat oder der Mount Kenya Nationalpark. Wie kam es dazu?

Im Jahre 1972 wurde von der UNESCO das Internationale Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt verabschiedet. Das Ziel dieser Konvention besteht in der Regelung des Schutzes von weltweit einzigartigen Kultur- und Naturgütern. Bis heute wurden diese Richtlinien von 178 Staaten unterzeichnet, die sich damit verpflichten, die innerhalb ihrer Grenzen gelegenen Welterbestätten zu schützen und für künftige Generationen zu erhalten.

Schützenswürdig

Zum UNESCO-Kulturerbe gehören Baudenkmäler, Stadtensembles und Kulturlandschaften genauso wie Industriedenkmäler oder Felsmalereien. Zum Naturerbe werden geologische Formationen, Fossilienfundstätten, Naturlandschaften und Schutzreservate von Tieren und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind, gezählt.

Jedes Jahr entscheidet ein von der UNESCO eingerichtetes zwischenstaatliches Komitee, welche Stätten neu in die Liste des Welterbes aufgenommen werden. Zu den Aufnahmekriterien zählen zum Beispiel die „Einzigartigkeit“ und „Authentizität“, also die historische Echtheit eines Kulturdenkmals, der aktuelle „Erhaltungszustand“ oder auch das Vorhandensein eines überzeugenden Erhaltungsplans einer Naturerbestätte.

Der Tourismus als Chance

Der Tourismus kann sowohl eine Gefahr als auch eine Chance für die Erhaltung der Welterbestätten darstellen. Deshalb wurde vom UNESCO World Heritage Center (WHC), das als zentrale Koordinationsstelle aller Welterbestätten mit Sitz in Paris fungiert, seit 1991 ein World Heritage Tourism Programme („Welterbe Tourismusprogramm“) entwickelt.

Dies soll nicht nur Eintrittsgelder für die Erhaltung von Kultur und Natur bringen. Auch bleiben Stätten, die der Reisende selbst besucht hat, als erhaltens- und schützenswert in Erinnerung. Der Tourismus erzielt somit in der Öffentlichkeit ein größeres Verständnis für den Erhalt des Welterbes.

Und der Nutzen für den Tourismus? Durch die Unterstützung sichert er sich die wunderbaren Sehenswürdigkeiten auch für die Zukunft.

Gemeinsam für das Welterbe: UNESCO und LTU Touristik

LTU Touristik bietet in den Programmen der Veranstaltermarken ITS, Jahn Reisen und Tjaereborg auf Rundreisen und Ausflügen den Besuch zahlreicher Welterbestätten an. Der Reiseveranstalter sieht den Tourismus ebenso wie die UNESCO als Chance für das Welterbe. Deshalb sind WHC und LTU Touristik eine Partnerschaft eingegangen und treten gemeinsam für den Erhalt von Natur- und Kulturerbe ein. Dabei soll der Tourismus nach dem Prinzip Schutz durch touristische Nutzung helfen, das Welterbe zu schützen.

